

Aggression als Selbstbehauptung und Schmerzreaktion der Seele.

Eine Annäherung an ein personzentriertes Aggressionsverständnis

Eingereicht von Anita Iberer

November 2022

Abstract

In dieser Arbeit werden verschiedene Definitionen und Betrachtungsweisen des Begriffs Aggression, der ein breites Spektrum an menschlichen Erlebens- und Verhaltensweisen umfasst, dargestellt. Es wird besonders der Frage nachgegangen, wie Aggression aus personzentrierter Sicht zu verstehen ist und wie Personzentrierte Psychotherapeut*innen in ihrer Arbeit mit diesem Bereich menschlichen Erlebens und Handelns umgehen können. In den Beispielen aus der Praxis wird die Bedeutung von Aggression für die therapeutische Beziehung erörtert, der Umgang mit aggressivem Erleben auf Seiten der Klient*innen sowie auch auf Seiten der Therapeut*innen. Besonderes Augenmerk wird dabei den Erwartungshaltungen gegenüber Frauen und ihren Verhaltensweisen geschenkt, die in unserer Gesellschaft geschlechtsspezifische Ausprägungen aufweisen. In diesem Zusammenhang wird versucht die Frage zu beantworten, ob die von C. Rogers postulierten, sechs notwendigen und hinreichenden Bedingungen des therapeutischen Prozesses ausreichen, um der Aggression und den dahinterliegenden Themen gerecht zu werden. Als wesentlich ist zu erkennen, dass ein konstruktiver Umgang mit Aggression in der Praxis möglich ist, wenn Therapeut*innen ihr eigenes aggressives Erleben symbolisieren und ins Selbstbild integrieren können.